

# Standardart - Einsatz - Regel (SER)

## Feuerwehreinsätze mit Gefährdung durch radioaktive Stoffe und Güter

### Ohne spezielle Schutzausrüstung



- wenn Einsatz mit radioaktiven Stoffen bekannt Einsatzstelle nach Möglichkeit mit dem Wind anfahren
- Lageerkundung aus **ca. 50 m** Entfernung durchführen

**Gefahr identifizieren**  
**Absperrung organisieren**  
**Menschenrettung**  
**Spezialkräfte anfordern**

- Einsatzort ggf. mit Polizei im Umkreis von min **50 m** absperren (gilt auch in der Höhe z. B. Brücken)
- Zur Rettung von Personen nur die unbedingt notwendigen Kräfte mit Atem- und Körperschutz einsetzen
- Strahlenschutzüberwachung durchführen  
» wer- wann- wie lange- wozu usw.

- Spezialkräfte nachfordern (z.B. GWG oder Strahlenschutzzug sowie Behörde)

### mit Schutzausrüstung

- Einsatzkräfte mit entsprechender Strahlenschutzsondarausrüstung ( Form "B" oder "C" je nach Lage ) Einsätzen
- Alarmdosimeter auf für die Aufgabenlösung entsprechenden Warnwert einstellen
  - Im Rahmen der Ausbildung max. **1mSv pro Jahr**
  - **Einsätze zum Schutz von Sachwerten**  
» **15mSv pro Einsatz**
  - **Einsätze zur Abwehr einer Gefahrenausschüttung**  
» **100mSv pro Einsatz**
  - **Einsätze zur Menschenrettung**  
» **250mSv pro Einsatz und Leben**
- Kontaminationsnachweisplatz einrichten ( Windrichtung beachten )

- Gerettet Personen **nur** wenn unbedingt erforderlich ohne Kontaminationsnachweis dem Rettungsdienst übergeben
- Einsatzkräfte verbleiben bis zum Eintreffen der Spezialkräfte im Absperrbereich (PA durch Atemschutzfilter min. P3 ersetzen Eigenschutz beachten )
- Grundregeln des Strahlenschutz beachten
  - » **A**bstand so groß als möglich (Abstandsgesetz)
  - » **A**ufenthaltszeit so kurz wie nötig
  - » **A**bschirmung so dick als möglich (Halbwertsdicke)
  - » **A**bschalten (künstliche Strahlungsquellen)
  - » **I**nkorporation verhindern
  - » **K**ontamination vermeiden
- Alle eingesetzten Kräfte verlassen die Einsatzstelle nur durch den Dekonplatz
- Sofortiger Beginn des Kontaminationennachweises an evtl. geretteten Personen bzw. Einsatzkräften
- Nachfordern spezieller Kräfte (Atemschutzreserven) und Behörden
- Mit **ODLM 25µSv/h - Punkt festlegen** lassen
- wenn Einsatzstelle gesichert Beginn einer Systematischen Strahlersuche bzw. Kontaminationsmessung im Einsatzraum
- Gefunden Strahler oder kontaminierte Flächen sicher
  - » Umschlossene Strahler in ihr Transportbehältnis zurück bringen oder ein Übergangsbhälter nutzen ggf. eine Abschirmung aus Sand bzw. Erde schaffen
  - » offene Strahler mit Planen abdecken und ggf. eindeichen jede Kontaminationsausbreitung **verhindern!**
- Am Dekonplatz genau arbeiten jede Person bzw. jeder Gegenstand mit einer dreifach erhöhten Nullrate gilt als kontaminiert
  - » Personen schrittweise auskleiden
    - jede Berührung mit

darunterliegender Kleidung  
oder Haut verhindern

- bei Hautkontamination  
unbedingt Arzt hinzuziehen
- einen schriftlichen  
Kontaminationsnachweis  
anfertigen

» Ausrüstung und Gegenstände  
staubdicht verpacken und durch  
Spezialfirma reinigen oder  
Entsorgen lassen (mit Behörde  
absprechen)

- Verletzte Einsatzkräfte sofort  
Ärztlich versorgen lassen (auch  
Kleinste Verletzungen)
- An der Einsatzstelle auf Striktes  
Rauch und Speise Verbot achten
- Keine Strahler oder kontaminierte  
Ausrüstung mit zur Feuerwache  
nehmen
- Einsatzstelle ordnungsgemäß  
schriftlich Übergeben
- Nach Rückkehr zur Feuerwache  
unbedingt Körperpflege und  
Kleidungsreinigung durchführen
- Die Einsatzunterlagen wie
  - » Lagefilm
  - » Einsatzprotokoll
  - » Strahlenschutzüberwachung
  - » Kontaminationsnachweisbögen
  - » Übergabeprotokollemüssen min. 30 Jahre aufbewahrt  
werden